Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 32

Artikel: Efraim Kishon
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511141

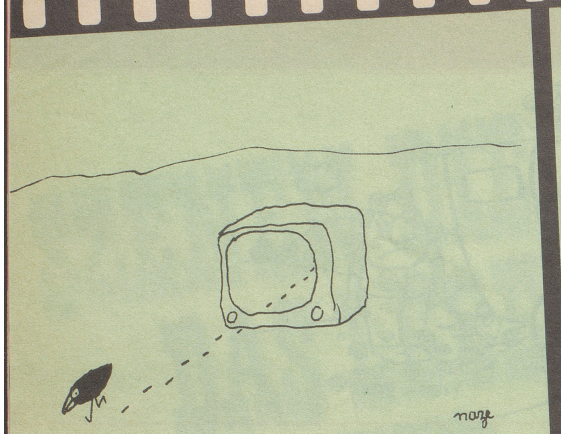
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

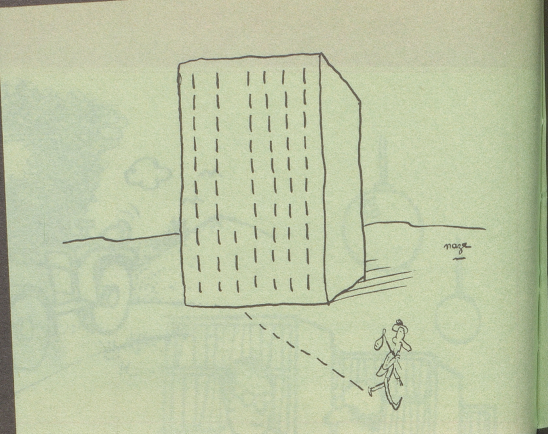
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

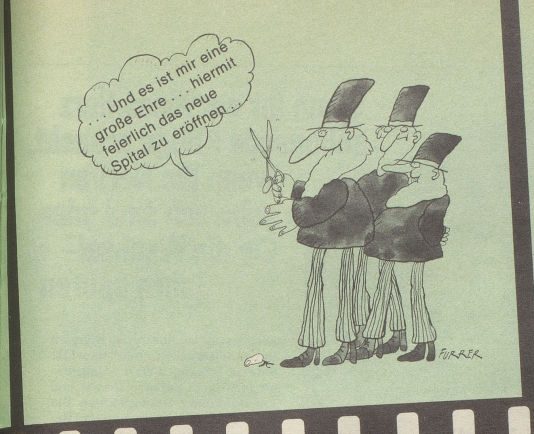
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

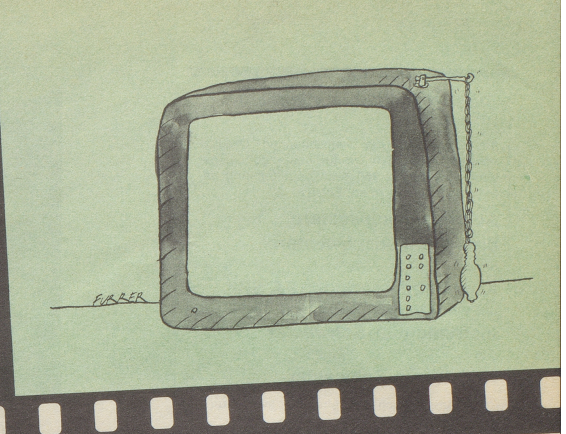
Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Erkannt

Weil eine Telefonverbindung nicht schnell zustandekam, schnauzt der Chefarzt einer Irrenanstalt im US-Staat Arkansas das Fräulein vom Amt an: «Wissen Sie überhaupt, mit wem Sie sprechen?» – «Nein», kontert die Dame vom Amt, «aber ich weiß, wo Sie sind!» *

Bei der Musterung

wird der junge Mann gefragt: «Was sind Sie von Beruf?» – «Ich erfinde Gags für Filme.» – «Was ist das für ein Beruf? Können Sie uns erklären, wie Sie das machen?» – Der zukünftige Rekrut geht zur Türe, wendet sich an die Menge der Wartenden und sagt: «Ihr könnt alle nach Hause gehen – man hat mir die Rolle gegeben!» *

In einem Tea-Room

wendet sich der Gast an das Servierfräulein: «Schauen Sie sich einmal den Kaffee an, den Sie mir serviert haben. Die Tasse ist voll Kaffeesatz. Was soll das heißen?» – Das Servierfräulein zuckt die Achseln: «Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich bin keine Wahrsagerin.» *

Zwei Freunde

treffen sich nach längerer Zeit, und der eine erkundigt sich unter anderem: «Du hast doch fünf Töchter, Egon, sind die nicht schon heiratsfähig?» Egon seufzt: «Teilsteils. Eine ist gerade heiratsfähig, eine noch nicht, eine immer noch, eine nicht mehr und eine schon wieder!» *

In der Sprechstunde

Arzt: «Ich kann bei Ihnen nichts finden. Ich glaube, es liegt am Trinken.»

Patient: «Dann komme ich wieder, wenn Sie nüchtern sind.» *

Ein Psychiater

erzählt seinem Kollegen: «Ich habe einen Patienten, der denkt, er sei ein Taxi.»

«Was tust du dagegen?»

«Gar nichts, er fährt mich jeden Abend umsonst nach Hause.» *

Berufskrankheit

«Stimmt es, Herr Direktor, daß Ihre Frau früher Ihre Stenotypistin war?»

«Ja, das stimmt. Sie spricht heute noch dreihundert Silben in der Minute.» *

Déformation professionnelle

Ein Arzt rät einem an Schlaflosigkeit leidenden Patienten: «Probieren Sie es mit Zählen. Das ist ein bewährtes Hausmittel.» Nach ein paar Tagen ist der Patient wieder da: «Zählen nützt mir nichts, Herr Doktor. Bei acht stehe ich immer kerzengerade im Bett – ich bin nämlich Boxer!» *

Der Unterschied

«Ich habe in einem einzigen Jahr dreißig gute Prozesse geführt», sagt ein junger Anwalt zu seinem älteren Kollegen. Der lächelt nachsichtig: «Und ich habe einen guten Prozeß durch dreißig Jahre geführt.» *

Amerikanische Pointen

Geschäftsmann: «Die Wirtschaftslage bessert sich. Es werden mir schon viel größere Orders storniert.»

Ehemann: «Akupunktur ist ein alter Hut. Seit Jahren behandelt mich meine Frau mit Nadelstichen.»

Autor bei Rücksendung seines Manuskriptes: «Ja, die amerikanischen Verleger sondern sorgfältig die Spreu vom Weizen. Und dann publizieren sie die Spreu.»

Wähler: «Das Schöne an den Präsidentenwahlen ist, daß von all diesen Clowns nur einer gewählt werden kann.» *

Efraim Kishon

wurde gefragt: «Gibt es einen israelischen Humor?» Kishon antwortete: «Nein – aber ich lebe davon.» *

Der Mathematikprofessor seufzt:

«Nein, diese heutige Jugend! Hat mir doch heute ein Schüler auf meine Frage geantwortet, ein Dreieck wären zwei Männer und eine Frau!» *

Plausibel

Ein amerikanischer Zirkusbesitzer ließ einen nervösen Elefanten psychiatrisch behandeln. «Was haben Sie dafür bezahlen müssen?» wurde er gefragt. «Hundert Dollar für die Behandlung und fünfhundert Dollar für die Couch!» *

Bei 30 Grad im Schatten

«Emeli, hol mer s Zivilschutzbüechli – s hät Schabe i de Badhose!» *pin*

Ein Amerikaner

wäscht vor seinem Haus seinen winzigen Honda-Wagen, indem er ihn mit einer Gießkanne bespritzt. Sein Nachbar, Besitzer eines großen Chevrolet, lehnt sich über den Gartenzaun und sagt: «Glauben Sie mir, was immer Sie machen – der wächst nicht mehr.» *

Hoffnungslos

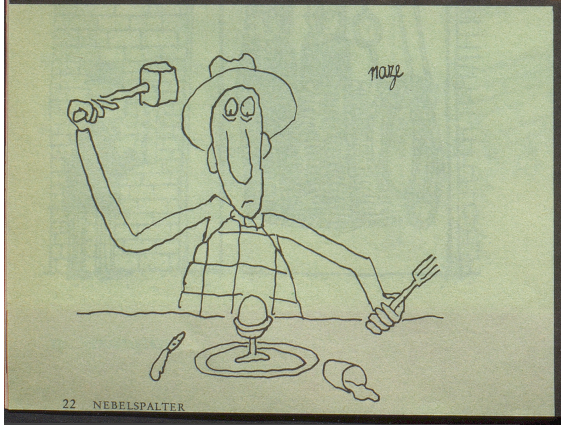
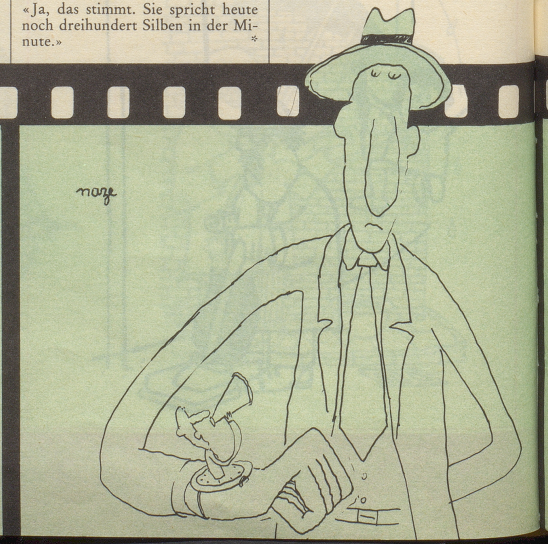
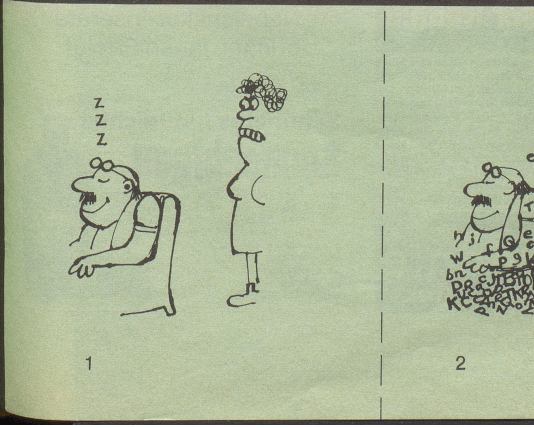
Nach jahrelanger Gemeinschaft sagt das Mädchen zu seinem Freund: «Warum heiraten wir eigentlich nicht?» – «Ach», sagt der Freund, «wer wird uns schon heiraten?!» *

Eheliches

«Trudy, man glaubt es kaum. Die dümmsten und häßlichsten Männer haben die hübschesten Frauen.»

«Arthur, jetzt sind wir 25 Jahre verheiratet, aber du machst mir immer noch die nettesten Komplimente!» *

Pünktchen auf dem i

Camping

öff